



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Berichts-antrag: Austausch zwischen bayerischen und britischen Hochschulen trotz Brexit aufrechterhalten

Der Landtag wolle beschließen:

Nachdem als Folge des Austritts des Vereinigten Königreichs (UK) aus der EU (Brexit) das Erasmus-Programm als Fördermöglichkeit und Plattform für einen Austausch mit dem UK wegfällt, wird die Staatsregierung aufgefordert, dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst schriftlich und mündlich über alternative Pläne zum Studierendenaustausch mit dem UK zu berichten.

Insbesondere folgende Fragen sollen Berücksichtigung finden:

- Wie will die Staatsregierung in Zukunft den studentischen und akademischen Austausch zwischen bayerischen und britischen Hochschulen sicherstellen?
- Welche Maßnahmen sind dahingehend vorgesehen – finanziell, organisatorisch und institutionell?
- Ist eine Alternative zum wegfallenden Erasmus-Programm vorgesehen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die Hochschulen in ihren UK-Stipendienprogrammen zu unterstützen (zum Beispiel „FAUexchange“)?
- Gibt es die Möglichkeit, Studierende über die KfW (KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu unterstützen? Könnten dazu neue Programme aufgelegt werden?
- Wie kann ein Wissensaustausch zwischen Bayern und dem UK auch weiterhin aufrechterhalten oder vorangetrieben werden?
- Welche Hochschul-Partnerprogramme sind nun neben Erasmus noch gefährdet?
- Deutsche Studierende, die länger als sechs Monate an einer britischen Universität studieren wollen, benötigen ab dem Jahr 2021 ein Visum. Wie kann eine Lösung aussehen, damit bayerische Studierende nicht von den künftig geltenden strengen Visabestimmungen betroffen sein werden?
- Wie können weitere solche administrativen Hürden möglichst klein gehalten werden?
- Wie können wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem UK auch weiterhin bestmögliche Anreize schaffen, ihre Expertise nach Bayern zu tragen?

Begründung:

Mit dem Brexit fällt auch das Erasmus-Programm ab dem Jahr 2023 weg. Der Studierendenaustausch zwischen den beiden Ländern war bei Studierenden sehr beliebt,

* Ergänzung der Antragsteller

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de - Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

weshalb Alternativen geschaffen werden sollten. Bei deutschen Studierenden war das UK laut der aktuellen Ausgabe von „Wissenschaft weltoffen 2020“ etwa auf Platz drei der beliebtesten ausländischen Ziele – auch weil es viele von Europas bekanntesten Universitäten beherbergt. Insbesondere Bayern profitiert von diesem kulturellen Austausch. Es wäre nachhaltig schädlich für die bayerische Wissenschaftslandschaft, wenn die jahrzehntelangen Beziehungen und der damit einhergehende Wissensaustausch nun ein Ende finden.